

## **Protokoll**

<b>Veranstaltung</b>	84. Plenarsitzung (Landsitzung)
<b>Veranstalter</b>	Kommission Bodenverbesserungen der suisse melio
<b>Ort</b>	Institut agricole, Grangeneuve (FR)
<b>Datum/Zeit</b>	16. Juni 2011, 10.45 – 15.00 Uhr
<b>Teilnehmende</b>	Fredi Bollinger (Präsident), Remo Breu, Athos Pilotti, Kurt Ryf, Philippe Sandoz, Markus Wildisen, Pierre Simonin, Franz Walder, Andreas Schild (Protokoll)
<b>Entschuldigt</b>	Daniel Buschauer

---

### **Traktanden**

1. Protokoll der 83. Plenarsitzung vom 16. März 2011
  2. Prioritäten Arbeitsprogramm (immerwährendes Traktandum)
  3. AG Kulturtechnik; weitere Tätigkeit
  4. Revision ZGB Eintrag Dienstbarkeiten, Auswirkungen auf das Meliorationswesen
  5. Biberproblematik, Schäden an kulturtechnischen Anlagen, Revision Jagdgesetzgebung
  6. Auswirkungen der Bewässerung auf die Biodiversität
  7. Bewirtschaftungsarrondierung Lötschental
  8. BLW-News
  9. Verschiedenes und nächste Sitzung
- 

Fredi Bollinger begrüsst die anwesenden Kommissionsmitglieder zur heutigen Sitzung. Traditionsgemäss wird das Protokoll der Landsitzung von Andreas Schild verfasst. Die Traktandenliste wird ohne Abänderung genehmigt. Fragen zur AP 14/17 und zum Budget werden unter Tr. 9 behandelt. Mit Freude hören wir, dass sich Daniel Buschauer auf dem Weg der Besserung befindet. Wir bedauern es sehr, dass er an seiner ersten Landsitzung nicht teilnehmen kann und wünschen ihm weiterhin gute und dauerhafte Besserung.

### **1. Protokoll der 83. Plenarsitzung vom 16. März 2011**

Das Protokoll wird kommentarlos unter Verdankung an den Verfasser einstimmig genehmigt.

### **2. Prioritäten im Arbeitsprogramm (immerwährendes Traktandum)**

Zum Arbeitsprogramm gemäss Stand 11. 11.2010 gibt es folgende Änderungen:

„Renaturierung ...“ wird aus Anlass der aktuellen Revision GSchG in die Priorität 1 eingereiht. Der Punkt „Raumbedarf Fließgewässer“ wird aus Kap. 3 GZ neu im Kap. 5 „Wasserhaushalt“ aufgeführt, neben „Renaturierung...“.

### **3. AG Kulturtechnik; weitere Tätigkeit**

M. Wildisen orientiert, dass die Suche nach einem Präsidenten nicht einfach war. Schlussendlich hat sich Jean-Luc Sautier zur Verfügung gestellt. Aus der KoBo nehmen K. Ryf und Pierre Simonin Einsitz in die Kerngruppe (AG KT). Im Budget 2010/11 von suisse melio sind Fr. 10'000 vorgesehen. Wegen der zeitlichen Verzögerung sollen diese auf das Budget 2011/12 übertragen werden. Der Betrag sollte für den Projektstart (Phase 1 und 2) genügen, da die Aufwendungen der Vertreter von Organisationen und Stellen grundsätzlich von ihren Stellen getragen werden. Dies ist mit R. Küntzel in diesem Sinne noch zu regeln. Das Interesse von geosuisse an seinem Einsitz ist namentlich durch die Koordination mit dem Projekt „Ergänzende Ingenieurausbildung“ gegeben.

Beschluss: Der von U. Salvisberg verfasste Projektantrag vom 10. Juni 2011 wird verabschiedet. Nach den redaktionellen Ergänzungen wird der Antrag vom Präsidenten unterzeichnet und an den Vorstand von suisse melio weitergeleitet mit der Aufforderung, das Projekt antragsgemäss zu starten. Die AG KT soll dann als Erstes antragsgemäss den formellen Budgetantrag bis 5. Juli an F. Bollinger melden.

### **4. Revision ZGB Eintrag Dienstbarkeiten, Auswirkungen auf das Meliorationswesen**

Ende 2009 haben die Eidg. Räte eine Revision des ZGB u.a. im Bereich Grundbuchrecht beschlossen. Die Kantone sind nun daran, ihre Einführungsgesetzgebung dazu zu formulieren, da die Revision 2012 in Kraft treten soll. Kernpunkt der Revision ist die Einführung des papierlosen Register-Schuldbriefes, der mit der Eintragung in das Grundbuch entsteht und als Alternative zum Papier-Schuldbrief gewählt werden kann. Weitere Revisionspunkte sind der Wegfall der Gült und die neu geschaffene Beurkundungspflicht für alle Grunddienstbarkeiten. Insbesondere der letzte Punkt ist für die kantonalen GZ-Verfahren relevant, da künftig nur noch notariell beurkundete Eintragungen ins Grundbuch vorgenommen werden sollen, was mit neuen Gebühren verbunden sein wird. Der Eintrag von Grunddienstbarkeiten ist in den Kantonen bisher sehr unterschiedlich geregelt, wie die Diskussion zeigt.

Beschluss: F. Bollinger soll in seinem Jahresbericht auf die Neuerungen und die Anschlussgesetzgebung in den Kantonen hinweisen.

### **5. Biberproblematik, Schäden an kulturtechnischen Anlagen, Revision Jagdgesetzgebung**

Die Biber Schäden sind bereits an der conférence des ct. latins thematisiert worden. Zur Zeit läuft die Anhörung zur Teilrevision der Jagdverordnung. Im Anhörungsbericht des BAFU werden die Biber Schäden zwar als beträchtlich eingestuft, die Folgekosten aber heruntergespielt und insbesondere keine Entschädigung für indirekte Folgen vorgesehen, wie z.B. die Verlegung von Wegen und die Schäden infolge von Bibern verursachten Überschwemmungen.

Beschluss: gestützt auf die durch K. Ryf und Ph. Sandoz bearbeiteten Stellungnahmen soll suisse melio eine Stellungnahme abgeben, Frist ist der 15. Juli.

(PS: Die Stellungnahme suisse melio ist von A. Casanova am 22.6. unterzeichnet worden, Ihr habt eine Kopie per Mail erhalten)

### **6. Auswirkungen der Bewässerung auf die Biodiversität**

A. Schild orientiert über die Zwischenergebnisse des Grundlagenprojektes von GR „Realexperiment Sent“. In diesem Projekt werden im Zusammenhang mit dem laufenden Bewässerungsprojekt die Veränderungen auf die Biodiversität durch die Beregnung auf Parzellen untersucht, welche bisher nicht beregnet wurden. Das Mandat wird von der ART geleitet.

Zur Zeit analysieren die Kt. VS und GR den Vorschlag von ART resp. von agrimontana für ein weiteres Grundlagenprojekt, in welchem das Umfeld der Wiesenbewässerung und deren betrieblichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen in einem grösseren Zusammenhang untersucht werden soll.

## 7. Bewirtschaftungsarrondierung Lötschental

A. Schild orientiert über das anlaufende Projekt der Bewirtschaftungsarrondierung Lötschental, in welchem die neue Gesetzgebung des VS (siehe Kreisschreiben 4/2010 zur Pachtlandarrondierung) erstmals angewendet werden soll. Das Bezugsgebiet umfasst die gesamte LN des Lötschentals (4 Gemeinden) von 630ha, 1250 Eigentümer, 55 Bewirtschafter, 9000 Parzellen und 500 GVE. Das begleitende Vernetzungsprojekt ist bereits beschlossen. Das Mandat für die Bewirtschaftungsarrondierung ist ebenfalls vergeben. In einer ersten Phase wird das Vorprojekt erarbeitet als Basis für die Gründungsversammlung einer Pachtlandgenossenschaft (Bodenverbesserungsgenossenschaft) im 2012. Das kant. Verfahren sieht vor, dass zuerst die Grundeigentümer dem Unternehmen und der Unterpacht mit Flächenmehr und dann die Pächter mit einfachem Mehr zustimmen. Die Verpächterentschädigung gemäss Art 15 SVV soll an die Pachtlandgenossenschaft fliessen zur Reduktion der Restkosten.

## 9. BLW - News

M. Wildisen gibt die News schriftlich ab.

## 9. Verschiedenes und nächste Sitzung

Budget: gemäss Beschluss zu Tr. 3 sollen auf Antrag der AG Kulturtechnik die für 2010/11 vorgesehenen Fr. 10'000 auf das Budget 2011/12 übertragen werden.

AP 14/17: Aufgrund der Anfrage des Präsidenten von suissemelio hält die KoBo fest:

- Der Antrag der KOLAS auf Erhöhung der Strukturverbesserungskredite um 100 Mio. Fr. ist wohl gut gemeint, aber nicht kohärent und würde die Möglichkeiten der Verwaltungen übersteigen; angemessen wäre eine Erhöhung um ca. 40 Mio. Fr.
- Die Revision des Pachtrechtes ist nötig und wird unterstützt
- Das Beschwerderecht des BLW zu FFF-Einzonungen wird sehr unterstützt
- Die Anordnungsmöglichkeit für Bauzonenumlegungen wird begrüsst

In diesem Sinne soll suissemelio eine Stellungnahme abgeben.

Revision GSchG: Suissemelio soll sich zu den 3 Vollzugshilfemodulen der Gewässerrenaturierung in der Anhörung äussern. A.Schild koordiniert dies mit unserem Vertreter in der strategischen Begleitgruppe, P. Michelet.

Fragen/Anregungen P. Simonin:

- Welche Folgekosten entstehen für die Kt. durch MAPIS+: kann noch nicht beurteilt werden, die Begleitgruppe der Kantone wird das klären, denkbar wäre eine Branchenlösung für allfällige Folgeprojekte
- Weitere Beispiele von LP's könnten auf der web-Seite von suissemelio aufgeschaltet werden

Demission von Franz Walder: Franz hat seine Demission an der letzten Sitzung bekannt gegeben und wird nun mit grossem Bedauern verabschiedet. Er ist 1988 wegen seinen Kompetenzen als zusätzliches Mitglied in die KoBo gewählt und an der Landsitzung vom 25./26.8.1988 eingeweiht worden. Zu Beginn der 1990er Jahre hat er die Untergruppe Tiefbau geleitet und sich insbesondere den Unterhaltsfragen gewidmet. Sein Bericht über Unterhaltsaspekte und -kosten sowie die Unterhaltsbroschüren standen am Ausgangspunkt der langwierigen Bestrebungen zur Unterstützung des PWI. Sein kulturtechnisches Wissen und Können wird uns in der KoBo fehlen. Zum Abschied überreicht Fredi Bollinger dem unermüdlichen Brückenbauer Franz das heutige Standardwerk im Stahlbetonbrückenbau von Menn und Brühwiler. Franz kann sich nun künftig darauf beziehen bei seinen Bestrebungen, eindruckliche alte Brückenbauten zu sanieren anstatt abzureissen und so als Zeugen der Ingenieurkunst in die Zukunft hinüber zu retten. Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude und Genugtuung als universeller Kulturingenieur im Kanton Schwyz und hoffen, dass sein Schaffen dereinst dort auch entsprechend gewürdigt wird.

Nächste Sitzung

15. November 2011, 10.15 Uhr in Zürich

## **Zweiter, fachlicher Teil der Landsitzung**

Nach dem Sitzungsschluss führt uns Philipp Sandoz in einem bequemen Bus ins – nein, nicht ins Greyerzerland, sondern – dans la région de la Gruyère. Nach einem geografischen Überblick orientiert er uns zusammen mit Ch. Bressoud und J. Genoud über die Umfahrung H 189 von Bulle und die damit verbundenen angeordneten Landumlegungen von La Tour-de-Trême und Bulle.

Das eifrige Fachsimpeln geht im Pool und in der Sauna von „bainsdelagruyere“ weiter unter dem Motto: Charmey - Wohlfühlen in den Bergen, Entspannung für Körper und Seele.

Entsprechend energiegeladen nehmen wir den Freitag in Angriff mit einer Besichtigung und Orientierung über den „Brand“ Le Gruyère AOC sowie Aufbau und Erfolg der Branchenorganisation im maison du Gruyère durch Ph. Bardet. Anschliessend führt uns Philippe durch die landwirtschaftlich und kulturtechnisch geprägte Gegend über Grandvillard in den Weiler Le Buth, wo uns der président du syndicat du chemin alpestre Le Buth-les Tannes, J.P. Fracheboud, über die speziellen Aspekte des Alpwegebbaus orientiert. Die Fahrt geht mit alpwegtauglichen Fahrzeugen über die bis zu 20% steile Weganlage auf wanderwegtauglicher zementstabilisierter Deckschicht und Betonspuren auf die Alp La Chetta. Bei einem reichlichen Äplerimbiss lauschen wir den fachlich-philosophischen Ausführungen des Alpherhirten M.J. Braillard. Bereits gut genährt widmen wir uns zum Abschluss dem reichlichen Mittagssmahl im alterwürdigen Städtchen Gruyères.

Philipp, wir danken Dir ganz herzlich für die umsichtige Organisation, die sorgfältige und zutreffende Auswahl der Besichtigungen und Orientierungen sowie die sichere Führung auf breiten und schmalen Wegen.

Bern, 29. Juni 2011 / Andreas Schild